
THE

DISCLOSURE

PROJECT

Quelle: www.disclosureproject.org.

Übersetzung: www.exopolitik.org.

Ich möchte Ihnen Ihren Gastgeber vorstellen. Dr. Steven Greer. Er ist ein Mann der Hals über Kopf dorthin strebt wo selbst die mutigsten sich nicht hinwagen. Er war früher ein Notarzt. Sogar Chef eines grossen Hospitals in North Carolina. Vor drei Jahren setzte er sich mit seiner Frau und seinen 4 Töchtern zusammen und sagte: „ich habe bis jetzt nur halbtags nach der Wahrheit geforscht 7 Jahre lang. Nun werde ich den ganzen Tag danach suchen. Er liess all das Geld hinter sich, um der Wahrheit nachzugehen. Ich denke oft an Hamlets Spruch zu Horatio. „Es gibt mehr Dinge zwischen Himmel und Erde, als sich deine Philosophie erträumt, Horatio“. Ich stelle Ihnen nun einen Mann vor der sagt: „Es gibt mehr Dinge zwischen Himmel und Erde, als wir akzeptiert haben – und ich habe Zeugen und Unterlagen, die das bezeugen. Meine Damen und Herren ... Dr. Steven Greer.

Vielen Dank John. Verehrte Journalisten, Menschen der USA und der ganzen Welt. Wir sind heute hier um die Wahrheit über ein Thema aufzudecken, welches seit 50 Jahren ins Lächerliche gezogen, angezweifelt und abgestritten wird. Die Damen und Herren auf dieser Bühne, sowie weitere 350 Angehörige des militärischen Geheimdienstes wurden Zeugen des UFO-Phänomens und ausserirdischer Intelligenz. Sie können und werden beweisen, dass wir nicht allein sind. Ich danke der White-House-Korrespondentin Sarah McClendon für ihre Unterstützung im Vorfeld dieses Treffens. Vielen Dank Sarah.

1993 trafen sich einige militärische Berater des Disclosure Projects mit mir auf dem Land in Virginia. Wir fanden, dass es nun für Zivilisten, Militär, Geheimdienst und Andere an der Zeit sei, die Wahrheit über das sogenannte „UFO-Thema“ zu enthüllen. Seitdem habe ich persönlich einen amtierenden CIA-Direktor informiert: James Woolsey, Präsident Clintons ersten CIA-Direktor. Ich habe auch den Chef des Verteidigungsnachrichtendienstes (DIA) informiert, den Chef des geheimdienstlichen Generalstabs. Mitglieder des Senats im Geheimdienstausschuss, viele Kongressabgeordnete, Mitglieder der europäischen Regierungen, das japanische Kabinett und andere. Keiner meiner Gesprächspartner war überrascht zu erfahren, dass es stimmt, doch sie waren ausnahmslos entsetzt, von diesen Projekten aussen vor geblieben zu sein. Wir könnendas dank unserer über 400 Zeugen nachweisen – Menschen von der CIA, NSA, NRO, Air Force, Navy, Marines, Army, aus allen Bereichen des Geheimdienst- und Militärsektors, sowie aus Unternehmen die Verträge mit der Regierung hatten – diese Menschen waren an sogenannten „Black Budget“ Projekten oder auch „verdeckten, inoffiziellen“ Projekten beteiligt. Diese inoffiziellen Projekte kosten jährlich zwischen 40 und 80 Billionen Dollar. Und: Sie besitzen Technologien die unsere Welt für immer verändern könnten.

Wir treten nun an die Öffentlichkeit, weil wir den Kongress sowie Präsident Bush dazu auffordern wollen eine offizielle Untersuchung und Bekanntgabe der Projekte einzuleiten. Sie sind von grösster Bedeutung für die Zukunft der Menschheit, für die nationale Sicherheit der USA und für den Weltfrieden. Vor allem Technologien von unbekanntem und ausserirdischen Flugobjekten. Deren Freigabe für die friedliche Erzeugung von Energie und für neue Antriebstechnologien, könnte die bevorstehende Energiekrise endgültig lösen, die globale Erwärmung stoppen und die Veränderungen in der Natur, vor denen die Erde steht, korrigieren.

Wir müssen ausserdem als Gesellschaft darüber debattieren, ob es vernünftig ist, Waffen im Weltall zu stationieren. Sollte es wahr sein, dass wir nicht allein sind – das wir prüfen können, dass es wahr ist – und dass wir den Weltraum mit anderen Zivilisationen gemeinsam bewohnen, dann wäre es recht unvorsichtig, Waffen im Weltraum zu stationieren. Darüber wird deshalb nicht geredet, weil es nicht auf den Radarschirmen erscheint. Doch genau das sollte es und darum sind wir hier.

Wir können folgendes nachweisen: Diese ausserirdischen Flugobjekte wurden von Radarschirmen erfasst, flogen tausende von Meilen pro Stunde, stoppten und machten „rechtsumkehrt. Sie nutzen Antigravitationsantriebe, deren Funktionsweise wir bereits in streng geheimen Projekten in den USA, Grossbritannien und anderen Orten erforscht haben. Diese Objekte sind auf der Erde gelandet und wurden teilweise sogar abgeschaltet und geborgen, vor allem von Teams in den USA. Ausserirdische Lebensformen wurden geborgen und ihre Flugobjekte werden seit mindestens 50 Jahren erforscht.

Mit den vorliegenden Aussagen und Dokumenten werden wir beweisen, dass dieses Thema vor Kongressabgeordneten verborgen wurde, sowie vor mindestens zwei US-Regierungen, von denen wir wissen, dass die Verfassung der Vereinigten Staaten von der wachsenden Kraft dieser geheimen Projekte untergraben wird und dass dies die nationale Sicherheit gefährdet.

Es gibt – wie ich betonen möchte – keine Hinweise darauf, dass uns diese Lebewesen feindlich gesinnt sind. Doch es gibt viele Hinweise darauf, dass sie sich um unsere Feindseligkeit sorgen. Es ist einige Male vorgekommen, dass sie Interkontinentalraketen ausser Gefecht gesetzt haben. Die anwesenden Zeugen werden Ihnen diese Vorgänge beschreiben. Sie haben uns klar gemacht, dass wir keine WAFFEN im Weltraum stationieren sollten, dennoch beschreiten wir weiterhin diesen gefährlichen Weg.

Wir werden ausserdem nachweisen, dass diese Projekte nicht ordnungsgemäss überwacht wurden, weder vom Kongress, dem Präsidenten, oder der internationalen Gemeinschaft und darum zu einer Gefahr für die nationale Sicherheit geworden sind. Aus diesem Grund fühlen wir uns verpflichtet, die Fakten offen zu legen. Dies ist der Beginn einer Kampagne der Offenlegung. In einem Memo an Präsident Bush habe ich letzte Woche geschrieben, dass diese Kampagne so lange anhalten wird, bis unsere Ziele erreicht sind. Diese sind:

Wir wollen dass offene, ernsthafte Anhörungen vor dem Kongress stattfinden.

Wir wollen ein ständiges Verbot von Waffen im Weltraum und des Anvisierens ausserirdischer Flugkörper.

Wir wollen eine umfassende Studie über die geheimen Technologien die mit diesem Thema verbunden sind, um herauszufinden wie diese freigegeben und für friedliche Energieerzeugung genutzt werden können, damit die Welt rechtzeitig von fossilen Brennstoffen freikommt um noch grösseren Schaden für das Ökosystem oder Krieg wegen der bevorstehenden Energiekrise zu verhindern der die Erde im nächsten Jahrzehnt ganz sicher erschüttern wird. Dies ist eine Angelegenheit von äusserster Wichtigkeit.

Sie wird lächerlich gemacht – allerdings. Ich weiss, dass viele Medien gern über kleine grüne Männchen reden würden. Doch in Wahrheit wird darüber gelacht, weil es so ernst ist. Ich habe erwachsene Männer weinen sehen, die selbst vom Pentagon sind, oder Kongressabgeordnete und die mich fragten: Was sollen wir bloss tun? Folgendes werden wir tun:

Wir werden sehen, dass diese Sache schon längst enthüllt ist. Diese mutigen Zeugen hier, die ersten 21 von über 100 Zeugen die wir bereits per Video interviewt haben, sind angetreten um die Wahrheit auszusprechen. Ich erwarte, dass man skeptisch ist – aber nicht unvernünftiger weise. Denn diese Leute die heute an die Presse treten, haben ihre Referenzen. Sie können nachweisen wer sie sind und sie waren Augenzeugen einiger der wichtigsten Ereignisse in der menschlichen Rasse. Einige der Männer hier haben mir erzählt, dass sie für die Nuklearwaffen

der Vereinigten Staaten verantwortlich waren. Sie waren vertrauenswürdig und wichtig für unsere nationale Sicherheit und darum müssen wir ihnen auch jetzt vertrauen.

Mosignore Balducci vom Vatikan sagte kürzlich in einem Interview: Es ist unvernünftig, die Aussagen dieser Zeugen nicht zu akzeptieren. Seien Sie skeptisch – doch das ist nicht dasselbe wie Voreingenommenheit. Dieses Thema ist von grosser Wichtigkeit und ich bitte die Medien, Wissenschaftler und Politiker, es ernsthaft zu betrachten und die richtigen Schritte für die Menschheit sowie unsere Kinder zu unternehmen.

Für die Presse und die Kongressabgeordneten haben wir ein 500-seitiges Dokument mit Aussagen dutzender Top-Secret-Zeugen. Wir haben einen 4stündigen Zusammenschnitt unserer Produktion mit 120 Stunden Interviews, die wir bereits gemacht haben. Diese haben wir auf 4 Stunden gekürzt und stellen sie dem Kongress, sowie den grossen Medien zur Überprüfung bereit. Wir können nachweisen, dass dieses Thema wahr ist und von grosser Wichtigkeit für die Zukunft der Menschheit. Alle die mir zuhören möchte ich bitten: Kontaktieren Sie ihren Abgeordneten oder die Regierungen anderer Länder, damit dieses Thema ernsthaft untersucht wird. Damit die Stationierung von Waffen im Weltraum verboten wird, da wir den Weltraum mit anderen Zivilisationen teilen und damit wir als Volk so schnell wie möglich verstehen, dass die Kindheit der menschlichen Rasse nun endet. Es ist an der Zeit erwachsen zu werden und unseren Platz zwischen den kosmischen Zivilisationen einzunehmen. Dafür müssen wir eine friedliche Zivilisation werden und wir müssen bei unseren Reisen ins All mit anderen Zivilisationen kooperieren wollen. Wir dürfen diese äussere Grenze nicht mit Waffen besetzen.

Die Damen und Herren die gleich sprechen werden dies der Reihe nach von links nach rechts tun. Sie werden sich vorstellen. Ich möchte die Presse bitten erst Fragen zu stellen, sobald jeder Zeuge kurz ausgesagt hat wer er ist, womit er persönlich betraut war und was er erlebt hat als er für die Regierung oder für das Militär tätig war. Am Ende können Sie Fragen stellen, solange wir hier bleiben dürfen. Wir werden Ihnen alle Informationen zur Verfügung stellen die Sie brauchen. Wir beginnen nun mit unserem ersten Zeugen: Mr. John Callahan.

Mein Name ist John Callahan.

Ich arbeitete früher bei der FAA (Luftaufsichtsbehörde) und war Leiter der Abteilung für Unfallabklärung in D.C.

Zwei Jahre vor meiner Pensionierung erhielt ich einen Anruf aus der Alaska Region. Jemand erkundigte sich, was man der Presse erzählen soll. Als ich fragte „Der Presse was erzählen?“ sagte er „Über das UFO“. Und ich fragte weiter: „Welches UFO?“. Ich sagte ihm schliesslich, was alle Regierungsmitarbeiter gesagt hätten. Dass derzeit noch ermittelt werde und dass er die Daten ans Technikzentrum der FAA in Atlantik City schicken solle. Am nächsten Tag fuhr ich mit meinem direkten Vorgesetzten Harvey Sophia nach Atlantik City. Ich hatte gerade eine neue Videokamera gekauft. Ich filmte die Veranstaltung. Auf dem Radarschirm, genauer gesagt, einer Draufsichtanzeige (PVD), liessen wir uns genau zeigen, was Pilot und Fluglotse gesehen hatten und wir legten die Sprachaufnahmen darüber, um exakt zu hören was der Fluglotse gesagt und gehört hatte und wir nahmen es auf. Am nächsten Tag kamen wir zurück und informierten den Leiter der Behörde über das Geschehen, Admiral Engen. Er wollte ein 5-minütiges Briefing. Dabei wollte er das Video sehen. Wir zeigten es ihm. Das ganze Video. Am nächsten Tag berief er ein Meeting ein. Ich sollte eine kleine Präsentation machen für den Wissenschaftsstab von Präsident Reagan und die Anderen die dabei waren um alle Daten an sie zu übergeben. An diesem Morgen im FAA Beratungsraum, es war so gegen 9 oder 10 Uhr, sassen drei Männer aus Präsident Reagans Wissenschaftsstab, drei Leute vom

CIA, drei vom FBI und noch Andere, die ich nicht kannte, mit all den FAA Experten zusammen, die ich mitgebracht hatte, weil sie mit der Funktionsweise der Hardware und der Software vertraut waren. Wir hielten eine nette Präsentation. Wir zeigten Ihnen das Video, die Daten, die Computerausdrucke. Sie wurden ganz aufgeregt. Als wir fertig waren, sagte einer der CIA, dass die Leute nun zur Geheimhaltung verpflichtet würden und dass dieses Treffen sowie dieses Ereignis niemals stattgefunden hätten. Ich fragte sie warum – denn ich dachte, es ginge nur um den Stealth Bomber. Er sagte: „Dies ist das erste Mal, dass Radaraufzeichnungen über ein UFO vorliegen. Und diese Typen sind schon ganz verrückt nach diesen Daten“. Ich sagte: „Naja, erzählen sie der Öffentlichkeit davon.“ Und er: „Nein, wir erzählen der Öffentlichkeit nichts davon. Sie würden in Panik geraten. Sondern wir werden das ganze erst einmal untersuchen.“ Ich sagte OK. Was hätte ich schon machen können.

Nun, ich habe diese Geschichte schon oft erzählt und spöttische Blicke geerntet. Ich habe hier die Sprachaufnahmen der beteiligten Fluglotsen – die Originale von der FAA. Als wir alles an das Team des Präsidenten übergeben hatten, wussten wir nicht, was wir damit anstellen sollten. Wir machen keinen Unterschied zwischen UFOs und normalem Verkehr, darum ist es nicht unser Problem.

Ich habe eine Kopie der originalen Aufnahme, die wir gemacht haben welche recht interessant sind. Und, als das ganze abgeschlossen war, kamen die ganzen Berichte zu mir ins Büro. Aber da es sich nicht um ein FAA Luftverkehrsproblem handelte, blieb der Bericht der FAA auf einem Tisch in meinem Büro liegen. Und dort blieb er, bis ich pensioniert wurde und ein Mitarbeiter mir half, meine Sachen zu mir nach Hause zu bringen. Auch habe ich kürzlich in einer Schachtel mit einem Steuerbescheid von 1992 die Ausdrucke der Ziele aus den Computerdaten gefunden. Wenn sie also alle Objekte bestimmen wollen die damals da oben waren, können sie dieses Stück Papier dazu benutzen. Es trägt den Titel: „Der UFO-Vorfall Japan 1648“. Ich glaube das war am 18. November 1986.

Ich erkläre mich dazu bereit, vor dem Kongress zu schwören, dass alle meine Aussagen und Dokumente der Wahrheit entsprechen. Vielen Dank.

Guten Morgen. Bitte verzeihen Sie dass ich etwas aufgeregt bin. Mein Name ist Charles L. Brown.

Ich bin Oberstleutnant a. D. der US-Luftwaffe. Ich war sieben Jahre lang im Auswärtigen Dienst. Ich mag den Namen Charlie Brown. Ein Herr namens Charles Schultz, ein grosses Talent – hat diesen Namen aufgebracht wenn sie so wollen.

Während des zweiten Weltkrieges war ich ein Bauernjunge aus West Virginia. Ich liess mich vom Patriotismus anstecken und trat der US-Armee bei. Ich steuerte schliesslich Bomberflugzeuge in Europa und Kriegstransporte über dem Pazifik.

Im Spätsommer 1949 war ich mit dem Studium fertig und wurde zu der gerade gegründeten US-Luftwaffe einberufen. Ich wurde der sogenannten „Abteilung für besondere Ermittlungen“ zugeteilt. Wie sie wissen wurde die US-Luftwaffe 1947 gegründet. OSI die zentrale Ermittlungsbehörde der Luftwaffe wurde 1948 gegründet. Das Ganze war also ziemlich neu. Ich brauche nicht zu erwähnen, dass 1947 auch das UFO Phänomen ziemlich neu war. Der Geheimdienst der Luftwaffe, das „Air Technical Intelligence Center“ befand sich auf dem Wright-Patterson-Luftstützpunkt. Mein Büro war in einem angrenzenden Büro untergebracht. Unsere Organisation war die zuständige Ermittlungsbehörde der Luftwaffe, für alle nichtidentifizierten fliegenden Objekte weltweit. So blieb es zwei Jahre lang. Der Name des Projekts war „Project Grudge“. Es war der Vorläufer des als „Blue Book“ bekannten Projekts

unter Ed Ruppelt. Während meiner Tätigkeit sammelte ich Daten – nein ich sammelte sie nicht, sondern die Daten wurden zur Analyse in mein Büro geschickt. Als ehemaliger Pilot konnte ich den Luftwaffengeheimdienst ab und zu beraten. Sie stellen sich vielleicht gerade ein riesiges Büro vor, aber ich weiss noch, dass wir nur einen Oberleutnant, eine Sekretärin und einen Techniker hatten. Das war der Anfang des Projekts „Blue Book“, oder auch „Project Grudge“. „Blue Book“ wurde dann ein wenig erweitert. Durch meine Analyse der verschiedenen Berichte und Dokumente kam ich zu der Überzeugung, dass an den Berichten etwas dran sein musste. Und zwar insofern, als wir sowohl am Boden als auch in der Luft visuelle und radartechnische Bestätigungen einige dieser Sichtungen hatten. Die Personen die diese Sichtungen machten, waren Piloten von Linienflügen, Militärflugzeugen, Piloten, Polizeibeamte und einige Menschen von denen jeden Tag unser Leben abhängt. Es handelt sich um sehr angesehene und glaubwürdige Menschen. Ich hoffe, dass diese Aussagen von sehr glaubwürdigen Menschen Sie davon überzeugen und Steven Greers Disclosure Project voranbringen wird. Denn es muss Druck ausgeübt werden damit nicht nur die Amerikaner, sondern die ganze Welt darauf aufmerksam wird. Diese Flugobjekte wurden auf der ganzen Welt gesehen und bestätigt.

Ich unterschreibe gern eine eidesstattliche Erklärung und bezeuge das, was ich weiss und gesehen habe. Diese Dinge gibt es wirklich. Bitte glauben Sie mir und glauben Sie meinen Mitstreitern. Vielen Dank

Mein Name ist Michael Smith. Von 1967 bis 1973 war ich Unteroffizier bei der Luftwaffe. Ich war Fluglotse bei der Flugaufsicht.

Als ich in den frühen 70ern in Klamath Falls, Oregon stationiert war, kam ich eines Tages zur Radarstation und man beobachtete gerade ein UFO auf dem Radar. Es schwebte in etwa 24 km Höhe. Dort blieb es ca. 10 Minuten bevor es langsam sank und schliesslich 5 bis 10 Minuten lang vom Radarschirm verschwand. Dann tauchte es plötzlich wieder auf, in 24 km Höhe, unbeweglich. Nach dem nächsten Radarumlauf war es 200 Meilen (ca. 300km) entfernt, unbeweglich. Dort blieb es ca. 10 Minuten und wiederholte dann den Kreislauf noch zwei weitere Male. Als ich herausfand was die ... normalerweise, wenn man ein UFO sieht, soll man die NORAD (Luftverteidigungskommando) benachrichtigen. Man schreibt nicht unbedingt etwas auf – man schreibt gar nichts auf – sondern man behält es für sich. Nur befugte dürfen Auskunft erhalten.

Die NORAD rief eines Tages an, ca. ein Jahr später, um mir mitzuteilen, dass ein UFO an der kalifornischen Westküste auftauchen würde. Ich fragte was ich tun solle. Die Antwort war: „Gar nichts. Schreiben sie es nicht auf, dies ist nur eine Vorausmeldung“.

Dann, Ende 1972 war ich bei der 753 Radarstaffel In Saul Ste. Marie, Michigan. Ich erhielt dort eine Reihe panischer Anrufe von Polizeibeamten die gerade drei UFOs von der Mackinaw Bridge zur Interstate 75 verfolgten. Ich überprüfte sofort das Radar und bestätigte, dass sie da waren. Ich rief das Luftverteidigungskommando an. Sie waren besorgt, weil gerade zwei B52 heimkehrten und auf dem Weg zum Stützpunkt waren. Die Flugzeuge wurden umgeleitet, damit sie nicht in die Nähe der zwei kamen. In dieser Nacht erhielt ich viele Anrufe von Polizei, Sheriff und so. Meine Standardantwort lautete: „Da ist nichts auf dem Radar“.

Dies werde ich unter Eid bei einer Anhörung vor dem Kongress aussagen.

Guten Morgen. Mein Name ist Enrique Kolbeck.

Ich bin Fluglotse. Bitte entschuldigen Sie mein Englisch, ich bin etwas aufgeregt und bin nicht daran gewöhnt vor vielen Leuten zu sprechen. Ich bin her, weil ich mich als Zeuge gemeldet

habe. Ich arbeite in Mexiko-Stadt als Radarlotse beim Internationalen Flughafen von Mexiko. Ich nenne Ihnen nun beispielhaft einige Sichtungen von Mexiko, die wir schon seit einigen Jahren haben. Und diese geschehen in meinem Land leider recht oft.

Am 4. März 1992 erfassten wir zum Beispiel 15 Objekte westlich des Toluca Flughafens. Er ist sehr nahe am Internationalen Flughafen, ungefähr 50 Meilen entfernt.

Dann am 28. Juli 1994 hatten wir einen Beinahe-Zusammenstoss oder etwas das man so nennen könnte mit einem internationalen – ich meine nationalen Flug von AeroMexico 129, dessen Pilot Raimundo Cervantes Arrfuano hiess. Irgendetwas krachte in sein Hauptfahrwerk an der linken Seite. Das geschah nachts, etwa gegen 22:30Uhr.

Eine Woche später – im selben Jahr zur selben Zeit hatte AeroMexico Flug 904 ebenfalls einen Beinahe-Zusammenstoss, der von Pilot Corso ... Kapitän Corso, um 11:30 Uhr morgens gemeldet wurde. Wir erfassten das Objekt auf dem Radar, ganz plötzlich, nur für einen Moment.

In der darauf folgenden Woche wurden viele Sichtungen von den Piloten gemeldet. Sie informierten uns über merkwürdige Lufterscheinungen, so etwas wie grelle Lichter, zu verschiedenen Zeiten und in dieser Woche erfassten wir einige davon.

Doch am 15. September 1994 sahen wir es fast 5 Stunden lang. Wir glaubten dass das neue Gerät nicht richtig funktioniert, denn es passiert nicht oft, dass man dasselbe Objekt 5 Stunden lang erfasst ohne dass es sich bewegt. Wir wurden uns mit dem Radartechniker unseres Landes darüber einig, dass das Radarsystem korrekt funktioniert.

Es war sehr aufregend und eine grosse Überraschung als wir am nächsten Morgen von dem Reporter Jaime Maussan hörten, der diese Fälle in Mexiko untersucht, dass viele Menschen in der Stadt Metepec eine Sichtung gehabt hätten. An einem anderen Ort im Südosten des Toluca Flughafens, wo eine grosse fliegende Untertasse von vielen Menschen gesichtet wurde, offenbar mit einem Durchmesser von ca.15 Meter, welches aufblitzte oder auf dem Boden aufkrachte.

Dann am 24. Dezember 1994 wurde dieses neue Radarsystem offiziell eingeweiht. Seitdem bekommen wir sehr genaue Informationen. Die Sichtungen werden Zeitgleich vom Piloten und auf dem Radarschirm gemacht. Darum bin ich hier. Denn in meinem Land halten wir dies für sehr gefährlich. Wir haben noch viele weitere Fälle, aber ich möchte keine Zeit mehr darauf verwenden. Aber er ist sehr wichtig, dass die Welt von diesen Vorfällen erfährt, denn sie sind sehr gefährlich für den Luftverkehr – vor allem in meinem Land. Ich weiss nicht weshalb das in meinem Land so oft passiert, aber Fakt ist, dass es passiert und wir halten es für gefährlich. Wir hatten bislang glücklicherweise nur einen Zusammenstoss, aber wir wollen keinen weiteren.

Vielen Dank und bitte entschuldigen Sie mein Englisch.

Mein Name ist Graham Bethune. Ich war Marinekommandant und Pilot und ich hatte eine Top-Secret-Freigabe.

Vor 50 Jahren, am 10 Februar 1951 flog ich von Keflavik in Island nach Argentinia in Neufundland. Es war eine dunkle Nacht. Ungefähr 3000 Meilen (ca. 4500km) vor Argentinia sah ich ein Glühen im Wasser. Es sah aus wie bei einem Landeanflug auf eine Stadt. Als wir näher kamen wurde es zu einem riesigen, weissen Lichtkreis auf dem Wasser. Wir schauten eine Weile zu. Die Lichter gingen aus. Nichts war auf dem Wasser. Dann sahen wir ein gelbes Licht.

Es war viel kleiner als das Ding, wo es herkam, 15 Meilen (ca. 22.5 km) entfernt. Blitzartig stieg es auf unsere Höhe. Wegen der Flugbahn schaltete ich den Autopiloten aus und drückte die Nase des Flugzeugs nach unten, um unten vorbeizukommen. Da hörte ich ein Geräusch von unten. Ich glaubte es hätte uns getroffen. Doch es kam von der Besatzung die sich duckte. Einige von ihnen kamen irgendwo auf und wurden verletzt. Dann erschien es auf der rechten Seite, entfernte sich langsam und flog neben uns her. Es flog noch immer nicht auf unserer Höhe, aber wir konnten seine Umrise sehen. Es hatte eine Kuppel. Wir konnten die koronale Entladung sehen. Ich ging nach hinten. Während der andere Pilot, Al Jones, das Steuer übernahm schaute ich nach den Passagieren. Ich kam zurück ins Cockpit und sagte, dass wir die Sache nicht melden würden, denn der Psychiater an Bord hatte gesagt: „Vielleicht sperren sie uns ein“.

Im Grunde genommen haben 4 oder 5 Instrumente im Cockpit versagt, der magnetische Kompass, wegen des elektromagnetischen Effekts, die Richtungsanzeige und solche Sachen. Das Objekt wurde vom Radar mit mehr als 1'800 Meilen (ca. 2700kmh) pro Stunde erfasst. Es kam nie auf unsere Flughöhe. Wir hatten 31 Passagiere plus den Psychiater und die Besatzung. Alle haben es gesehen, an unterschiedlichen Stellen. Nach der Landung in Argentia wurden wir von der Luftwaffe vernommen, eine grossartige Vernehmung durch Captain Paulson. Als wir dann auf dem Flottentestgelände hier am Potatchet Fluss ankamen, musste jeder für den Navy-Geheimdienst einen individuellen Bericht schreiben.

Aus dem Nationalarchiv habe ich den offiziellen 18-seitigen Bericht der Navy und Luftwaffe. Ich habe einen Bericht geschrieben um die Wahrheit klarzustellen. Es gibt einen ganzen Stapel von Büchern, in denen darüber geschrieben wurde. Die Wahrheit steht hier drin.

Ich werde unter Eid vor dem Kongress bezeugen, dass meine Aussagen der Wahrheit entsprechen.

Mein Name ist Dan Willis.

Ich war bei der US-Marine. Ich hatte eine Top-Secret Crypto Level 14 Sicherheitsfreigabe und ich war für den Umgang mit besonders sensiblen Daten befugt. Ich arbeitete im Chiffrierraum der Marine-Kommunikationsstation in San Francisco.

1969 erhielt ich eine dringende Nachricht von einem Schiff vor Alaska, welche als geheim eingestuft war. Das Schiff meldete backbord ein helles, rot-orange leuchtendes Objekt, das einen Durchmesser von ca. 21 Meter hatte, das aus dem Wasser nach oben stieg, ins All Schoss und ungefähr 7'000 Meilen (10'000 kmh) pro Stunde schnell war. Es wurde vom Schiffsradar erfasst und bestätigt.

Jahre später arbeitete ich für 13 Jahre beim elektrotechnischen Zentrum der Marin in San Diego. Einer meiner Mitarbeiter war beim Luftverteidigungskommando tätig. Als er dort anfang bemerkte er Objekte auf dem Bildschirm, die alles im Weltraum und in der Luft verfolgen. Objekte, die von der Anzeige verschwanden und im rechten Winkel abbogen. Auf seine Nachfrage teilte ihm sein Vorgesetzter mit, Zitat: „Das war nur ein Besuch von einem unserer kleinen Freunde.“ Er fand dies ein wenig ungewöhnlich.

Diese Aussagen sind wahr, das bezeuge ich unter Eid vor dem Kongress. Ich danke Ihnen.

Mein Name ist Don Phillips.

Ich war bei der US-Luftwaffe und ich war für bestimmte Geheimdienste der US-Regierung tätig. Vor der Air Force ... Bevor ich zur Air Force kam, arbeitete ich bei Lockheed Skunkworks

(=geheime Produktentwicklung) und zwar während meines Studiums und als Konstrukteur. Ich war sehr stolz darauf, mit Kelly Johnson zusammen arbeiten zu dürfen. Viele von Ihnen kennen ihn vielleicht.

Die Flugzeugmodelle die wir bauten waren als geheim eingestuft. Sie lagen im Dunkel. Ich kam erst gegen Ende des U2-Projekts dazu. Ich arbeitete hauptsächlich an der SR-71. Die SR-71 hatte einen Vorgänger, nämlich ein Sondermodell für die CIA. Diese Modelle waren für einen Passagier und einen Piloten konzipiert. Ein Spezialflugzeug, um sehr schnell von einem Ort zum anderen zu gelangen. Das SR-71, oder auch „Blackbird“ ist noch immer als geheim eingestuft und zwar in Bezug auf die maximale Flughöhe und Geschwindigkeit. Ich bin sehr stolz darauf, dass es bei der Beendigung des Kalten Krieges eine wichtige Rolle spielte. Was das Vorgängermodell betrifft gibt es überzeugende Hinweise darauf, dass sie möglicherweise eine andere Rolle spielten, sobald sie in der Luft waren. Jeder Pilot – ich kenne einige von ihnen – bekam seine Anweisungen bevor er startete. Sie erfuhren ihre Anweisungen erst kurz vor dem Start. Es gibt ernstzunehmende Hinweise darauf, dass sie dabei eine Doppelfunktion erfüllten. Sie überwachten so etwas wie den Verkehr Richtung Planet Erde und zurück. Dies kann später bestätigt werden.

Ich möchte nun von meiner Erfahrung beim Militär berichten. Mein erster Einsatz für die US-Luftwaffe war am Luftwaffenstützpunkt Las Vegas. Es war mein erstes Mal in Las Vegas und ich konnte nicht verstehen warum sich die Menschen zu solch einem Ort hingezogen fühlten. Doch ein Jahr später erfuhr ich es. Der Luftwaffenstützpunkt Nellis befindet sich dort. Nellis ist ein grosses Ausbildungszentrum für verschiedene Sonder- und Kampfflugzeuge, eines der besten Ausbildungszentren für Piloten aus der ganzen Welt. Als ich jedoch erfuhr, dass ich einer Radarstation 50 Meilen ausserhalb der Stadt zugeteilt war, nahe dem Mt. Charleston, hatte ich keine Ahnung, wo das ist. Bei Tageslicht fand ich den Ort und meldete mich 1965 zum Dienst.

Im Jahr 1966, es war sehr früh am Morgen, so gegen 01:00h Uhr, verbrachte ich die Nacht auf der Basis. Unsere Baracken lagen in fast 2'500 m Höhe, da hörte ich lauten Tumult. In dieser Höhe wird Schall sehr weit übertragen. Und ich dachte zunächst – Naja, es ist noch früh am Morgen, es ist Sommer und sehr warm, vielleicht sollte ich aufstehen und einmal nachsehen. Ich hatte eigentlich keine Lust, aber ich stand auf und ging hoch zur Hauptstrasse bei meinem Büro. Es befand sich neben der Kommandantur. Ich war im Team des Kommandeurs, Oberst Leutnant Charles Evans. Ich konnte einfach nicht verstehen, woher all der Lärm kam. Woher kam all dieser ganze Lärm um diese Uhrzeit früh am Morgen. Als ich ungefähr 45m an die 4 oder 5 Leute herangekommen war die dort standen – einer davon war der Sicherheitschef – schauten sie gerade nach oben. Und ich dachte mir: Oh Mann, die schauen ja alle in die gleiche Richtung. Ich schaute Richtung West – Nordwesten und war verblüfft: Da blitzten Lichter durch den Himmel, mit einem Tempo, wie es schien, von 2'4000 bis 3'800 Meilen pro Stunde. (ca. 4'000 - 7'000 kmh) Nun, die Tatsache, dass wir es aus dieser Entfernung geschätzt haben zeigt, dass wir verstanden hatten: Das muss schon etwas sein! Wir beobachteten die Objekte weiter. Die Lichter schossen über den Himmel und hielten plötzlich ruckartig an, kehrten im spitzen Winkel um und machten weiter mit ... Sie waren so schnell, dass sie fast Spuren hinter sich liessen. Wenn sie eine Computermaus sehr schnell über den Bildschirm bewegen, dann sehen sie einen kleinen Schweif. So war es bei diesen 6 oder 7 Objekten auch. Als wir 5 Minuten zugesehen hatten, schienen sie sich alle im West-Nordwesten zu versammeln. Sie begannen einen Kreis zu bilden

- aber worauf ich hinweisen will – dort wo sie sich zeigten, im West-Nordwesten, etwas weiter östlich davon befindet sich Area 51. Area 51 ist ein Name der AEC, der

Atomenergiekommission. Das war der alte Name der Atomenergiekommission. Wir kannten diesen Ort als Groom Lake Testfluggelände der Luftwaffe. Dort testeten wir unsere Flugzeuge als wir den Prototypen von Skunk Works bekamen.

Kommen wir zurück auf den Kreis am Himmel. Die Lichter vereinigten sich, begannen zu rotieren und verschwanden dann. Ich dachte: Das müssen wir unbedingt geheim halten. Der Sicherheitschef bestätigte dies. Wir blieben dort und unterhielten uns ungefähr eine Stunde darüber. Dann kamen die Leute vom Radarschirm, die auf über 3'000m Höhe arbeiteten zum Abendessen nach unten, um 2 Uhr morgens. Der Erste, der aus dem Bus stieg war ein guter Freund von mir, Anthony Kasar. Er war kreidebleich und fragte: Habt ihr das gesehen? Und wir alle: Ja, es war nett anzusehen. Was für ein Schauspiel! Daraufhin er: Wir haben sie auf dem Radar erfasst. Wir hatten keine Freigabe erteilt. Der Befehl war, dass wir sie durch den Radarstrahl fliegen lassen sollten. Er sagte: Wir haben 6 oder 7 UFOs dokumentiert.

Wir wissen zwar nicht wer sie gesteuert hat, aber sie waren sicherlich intelligent. Und wir wissen nicht wo sie landeten, denn sie verbanden sich und verschwanden. Um es kurz zu machen: Ich werde unter Eid bezeugen, dass meine Aussage wahr ist. Und zwar vor dem Kongress. Vielen Dank.

Mein Name ist Robert Sallas.

Im Gegensatz dazu was auf meiner Karte da steht, war ich kein Oberstleutnant. Nach Abschluss an der Air Force Academy 1964 diente ich bis 1971 bei der Luftwaffe und schied als Oberst aus.

Im März 1967 diente ich auf dem Luftstützpunkt Maistrom in Montana und ich war für Raketenstarts zuständig – von Minuteman Raketen.

Am frühen Morgen des 16. März 1967 bekam ich einen Anruf vom Hauptsicherheitsbediensteten oben. Wir hatten – soweit ich mich erinnere – 6 Luftsicherheitsbeamte da oben. Ich befand mich ca. 18m unter der Erde in einer Kapsel und überwachte die 10 Minuteman-Raketen mit Atomsprengköpfen. An diesem Morgen rief man mich an, weil seltsame Lichter am Himmel waren. Ich mass dem Anruf keine Bedeutung bei und wies sie an, mich anzurufen wenn etwas Bedeutenderes geschehen sollte. Nach diesem Anruf wurde ich erneut angerufen. Diesmal klang der Beamte unruhiger. Er hatte offensichtlich grosse Angst. Er sagte, da sei ein helles, rot glühendes Objekt, das vor dem Eingangstor schwebte. Es hatte eine ovale Form. Alle Sicherheitsbeamten standen mit gezogener Waffe da draussen. Direkt nach dem Anruf weckte ich meinen Kommandeur der gerade Pause machte, Oberst a.D. Fred Mywald und erzählte ihm von den Anrufen. Während ich mit ihm am Telefon sprach, fuhr eine Waffe nach der anderen runter. Eine nach der anderen. Sie wechselten in den Ausser-Betrieb-Modus und konnten nicht gestartet werden. Wir verloren 6 bis 8 Raketen an diesem Morgen, nur ein paar Minuten nach dem Anruf über das UFO vor dem Eingangstor.

Als wir den Gefechtsstand informierten teilte man uns mit, dass ein sehr ähnliches Ereignis bei Echo Flight stattgefunden hätte. Ich war bei Oscar Flight. Sie hatten alle ihre 10 Raketen verloren, unter sehr ähnlichen Umständen. UFOs waren über der Startvorrichtung gesehen worden. Wartungs- und Sicherheitpersonal hatten die UFOs an dieser Stelle gemeldet. Der Kommandeur dieses Fluges war Eric Carlson. Er schied ebenfalls als Oberst aus dem Dienst aus. Der stellvertretende Kommandeur hiess Walter Feagle, der als Oberstleutnant ausschied. Wir haben die Zeugen und die Namen die ich eben erwähnt habe, welche bereits dazu Stellung genommen haben. Sie werden die Geschichte bestätigen.

Durch den Freedom of Information Act haben wir Dokumente von der Luftwaffe, die den Echo Flight-Vorfall darstellen. Darin werden auch die UFOs erwähnt. Wir haben weiterhin Fernschreiben über diesen Vorfall. In einem davon heisst es: „Die Tatsache, dass für den Ausfall von 10 Raketen kein ersichtlicher Grund festgestellt werden kann, gibt dem Hauptquartier Anlass zu tiefer Besorgnis“. Das war vom Strategischen Luftkommando. Uns liegen die Fernschreiben vor. Ich habe 12 Zeugen die Teile dieser Geschichte bestätigen werden. Darunter ist ein Mann, der später diesen Vorfall für die Luftwaffe untersuchte. Sie werden vom nächsten Zeugen gleich mehr darüber erfahren. Ein Wächter hat zur selben Zeit ein UFO gesehen, und ein Offizier, der als Oberst ausschied, berichtet ebenfalls von UFOs.

Zusätzlich habe ich den kompletten Bericht über einen Vorfall aus Minot, North Dakota, der sich im August 1966 auf dem Luftstützpunkt Minot ereignete. Ein sehr ähnlicher Fall: Sichtung eines UFOs über Raketensilos.

Ein weiterer UFO-Vorfall wurde von der Luftwaffe untersucht, unmittelbar nach unserem Ereignis, innerhalb einer Woche danach. Ich bin bereit die Wahrheit all der von mir erwähnten Vorfälle zu bezeugen und zwar vor dem Kongress, unter Eid. Vielen Dank.

Guten Morgen, mein Name ist Dwyne Arnesson.

Ich war 26 Jahre lang bei der Luftwaffe für Kommunikation und Elektronik zuständig – und zwar auf der ganzen Welt, auch in Vietnam. Ich hatte das Glück, drei verschiedene Einheiten der Luftwaffe als Kommandeur anzuführen. Ich hatte eine Top Secret SCI-TK Sicherheitsfreigabe und diese ist etwas höher als Top Secret. Ich schied 1986 als Oberst am Luftstützpunkt Wright- Patterson in Ohio aus.

Ich möchte über drei verschiedene – wenn sie so wollen – Erfahrungen berichten, die mit UFO's zu tun haben.

Als junger Leutnant, auf dem Deutschen Stützpunkt in Rammstein anfangs der 60er Jahre, war ich in der Verschlüsselungsabteilung tätig. Ich hatte damals eine Top Secret Crypto Sicherheitsfreigabe. Ich kann mich deutlich an eine Nachricht erinnern die durch meine Abteilung lief. Sie besagte, dass ein UFO auf Spitzbergen bei Norwegen abgestürzt sei und dass ein Team von Wissenschaftlern unterwegs sei, um es zu untersuchen.

Später, im Jahr 1967, war ich in der 28. Luftdivision in Great Falls in Montana zugeteilt. Dort war ich Leiter der Kommunikationsabteilung. Ich war auch für die Top- Secret-Angelegenheiten der Abteilung zuständig. Ich hatte Crypto-Konten, verwaltete sie und ich gab auch Nuklearstartbestätigungen heraus. In dieser Zeit kam eine Nachricht durch das Kommunikationszentrum. Sie besagte genau das, was auch Bob gerade angesprochen hat: dass ein UFO sich in der Nähe der Raketensilos gezeigt hat und die Raketen deaktiviert hätte.

Zufälligerweise war der Mann, den Boing beauftragte herauszufinden was die Rakete deaktiviert hatte, mein erster Direktor bei Boing – Mr. Bob Kaminsky, der inzwischen verstorben ist. Ich erinnere mich an viele Gelegenheiten ... er wohnte in der Nähe von Auburn, Washington, wo ich herkomme. Er sagte: „Arnie, diese Raketen waren absolut sauber“. Das war das Resultat.

Ein letzter Vorfall ereignete sich als ich Kommandeur des Luftstützpunktes Kastle, in Main war. Ich stand in Kontakt mit der Sicherheitspolizei des Stützpunktes Loring. Sie erzählten mir von UFO's die in der Nähe des Atomwaffenlagers auf dem Stützpunkt Loring gesehen wurden.

Gern bezeuge ich vor dem Kongress, dass dies die absolute Wahrheit ist. Vielen Dank

Guten Morgen, mein Name ist Harland Bentley.

Von 1957 bis 1959 war ich Obergefreiter bei der US-Armee und im Norden von Washington DC auf einer Nike-Ajax Raketenbasis stationiert, in der Nähe von Olney, Maryland.

Im Mai 1958, so gegen 06:00 h morgens, hörte ich draussen einen Lärm, der wie ein summender Transformator klang. Ich richtete mich in meiner Koje auf und schaute aus dem Fenster. Ich sah ein Fluggerät, das zu Boden raste und aufschlug. Teile splitterten davon ab, doch es startete sofort wieder. Dazu gäbe es noch viel mehr zu erzählen, aber ich muss mich beeilen.

In der darauf folgenden Nacht war ich zum Radardienst eingeteilt. Ich bekam einen Anruf von der Raketenbasis Gaithersburg. Er sagte: „Hey, ich habe da draussen 12 bis 15 UFO's, 15 bis 30 Meter über mir. Ich fragte ihn welches Geräusch sie machten. Daraufhin nahm er sein Kopfmikro ab, hielt es aus dem Autofenster und sagte: „Hier!“. Es waren dieselben Geräusche wie am Morgen zuvor, nur viel mehr davon. Mein Radar war im Ruhezustand und ich schaltete es sofort ein. Ich sah den Leuchtfleck direkt über dem Bodenecho. Ich markierte ihn auf meinem Radarschirm. Und dann, nur wenige Minuten später, starteten sie plötzlich. Während sie starteten wurden sie vom Radar erfasst. Die erste Umdrehung zeigte ein „Blip“, beim zweiten Mal, als sich das Radar erneut gedreht hatte, war der „Blip“ bereits zu 2/3 weg. Um bei konstanter Geschwindigkeit so weit zu kommen, mussten sie 17'000 Meilen pro Stunde (ca. 25'000 kmh) schnell sein. Das war mein erstes Erlebnis.

Zehn Jahre später: Zu dieser Zeit hatte ich einen Bachelor of Science als Elektroingenieur erworben und arbeitete in Kalifornien. Darüber darf ich leider nur folgendes sagen: Ich arbeitete irgendwo in Kalifornien bei einem geheimen Projekt, das nichts mit meinem Erlebnis dort zu tun hat.

Als ich dort arbeitete, es war so gegen 02:00h oder 03:00h morgens örtlicher Zeit, hörte ich eine Sprechverbindung zwischen einem Astronauten und Houston. Ich mass dem keine besondere Bedeutung zu bis ich das Wort „bogey“ hörte. Natürlich wurde ich da plötzlich hellhörig. Ein unidentifiziertes fliegendes Objekt jeglicher Art, ein Fluggerät, ein Meteorit oder was auch immer, war auf Kollisionskurs mit dem Modul in der Mondumlaufbahn. Ich habe also eine Weile zugehört und bin dann wieder an meine Arbeit gegangen. Auf einmal hörte ich: „verdammst, weg sind sie!“. Bei den Astronauten existiert ein bestimmter Begriff der heisst „Green Turtle“. Man durfte damals keine Schimpfwörter im Netz benutzen. Wenn es dennoch jemand tat und ein Anderer rief „Green Turtle“, dann musste der betreffende Astronaut diesem Mann und seiner ganzen Familie ein Abendessen im teuersten Restaurant in Cape Canaveral bezahlen. Um das schnell zum Ende zu bringen – einer von denen sagte, als die UFO's abhoben „Verdammt sind die schnell!“ und jemand rief „green turtle“ – und der erste erwiderte noch etwas - ein Synonym für „Sch...“ und jemand anders rief: „green turtle!“. Man konnte förmlich sehen wie er die Zähne zusammen biss, da er nun zwei teure Abendessen bezahlen musste.

Über meine Erlebnisse werde ich, falls nötig, vor dem Kongress aussagen und genau erklären was passiert ist. Vielen Dank.

Mein Name ist John Maynard,

Ich schied als Oberfeldwebel aus der Armee aus. In den 21 Jahren die ich diente hatte ich immer eine Top-Secret Sicherheitsfreigabe, die teilweise bis TK, Omni, Crypto und andere, erhöht wurde. Ich hatte Zugang zu sehr geheimen Dokumenten.

Im Grunde genommen kann ich über zwei Dinge aussagen.

Ich schied 1980 aus dem Militärgeheimdienst aus.

Als ich mein Büro übernahm, musste ich für alles unterschreiben. Ich unterschrieb bestimmt über 2'000 Dokumente. Um dafür zu unterschreiben und sie einzuordnen, musste man sie lesen. Nicht Wort für Wort, aber ich warf auf jedes Dokument einen Blick um sicher zu sein, dass es vollständig ist. Das war, wie man mir sagte, um bei meiner eigenen Amtsübergabe sicherzustellen, dass diese Dokumente da wären. Ich kenne diese Dokumente also ziemlich gut und glauben sie mir; Darin werden sehr oft UFO's erwähnt. Darin waren auch MPIC-Bilder, auf denen angezielte Objekte zu sehen waren. Nun, in dem Büro in dem ich arbeitete war ich für die SAL I und SALT II Gebiete zuständig. Darum machten wir ständig Bilder zur Überwachung der nuklearen Abrüstung - und da waren Objekte auf diesen Bildern, die da nicht hin gehörten.

Die zweite Sache ist, viele Leute reden von einer Schattenregierung. Ich bin bereit vor dem Kongress auszusagen, dass es diese verdeckten Operationen gibt. Ich hätte fast dazu gehört, aber ich sah das Licht, - glaube ich jedenfalls - und ich kam da raus. Und das ist alles.

Wir müssen offen legen was wir wissen. Ich bin bereit vor dem Kongress unter Eid auszusagen, oder vor jeder anderen Organisation, dass das was ich gesehen habe, wahr ist.

Guten Morgen, mein Name ist Karl Wolfe.

Ich war Techniker für Präzisions-Fotoelektronik. Ich hatte eine Top-Secret- Crypto Freigabe der Luftwaffe. Ich war am Luftstützpunkt Langley in Virginia stationiert.

Mitte des Jahres 1965 arbeitete ich zeitweilig beim Lunar Orbiter Projekt der NASD in Langley Field. Dr. Cauley war für dieses Projekt zuständig.

Sie hatten Probleme mit einem elektrischen Bauteil, das die Fotoanfertigung verlangsamte. Als ich in das Gebäude kam, waren dort Wissenschaftler aus der ganzen Welt. Ich war erstaunt, bei einem NASA - Projekt so viele internationale Leute anzutreffen. Das machte für mich zunächst keinen Sinn.

Man brachte mich in das Labor mit dem kaputten Bauteil. Ich konnte es dort im Dunkeln nicht reparieren und bat darum, es ausbauen zu lassen. Ein Airman 2nd class war mit im Dunkelraum, ich hatte denselben Dienstgrad wie er. Ich wollte wissen wie der ganze Prozess funktionierte und wie die Daten vom Lunar Orbiter zum Labor gelangten. Ich bat den jungen Mann es mir zu erklären. Er beschrieb mir den Prozess. Nach drei Minuten sagte er mir mit gestresster Stimme: „Übrigens, wir haben eine Basis auf der Rückseite des Mondes gefunden.“ Dann legte er mir Fotos vor, auf denen ganz klar Strukturen zu erkennen waren von pilzförmigen Gebilden, kugelförmigen Gebäuden und Türmen.

In diesem Moment war ich sehr beunruhigt, denn ich wusste, dass wir zur Geheimhaltung verpflichtet waren und dass er die Sicherheit gebrochen hatte. Deshalb hatte ich In diesem Moment angst und stellte ihm keine weiteren Fragen. Nur ein paar Augenblicke später kam tatsächlich jemand in den Raum. Ich arbeitete drei weitere Tage dort und ich erinnere mich noch wie ich dachte - ich kann es kaum erwarten, das zuhause in den Sonntagabendnachrichten zu hören. Und hier ist es nun, mehr als 30 Jahre später und ich hoffe, dass wir heute Abend davon hören werden.

Ich werde unter Eid vor dem Kongress bezeugen, dass meine Aussage wahr ist.

Guten Morgen, mein Name ist Donna Hare

und ich arbeitete bei Philco-Ford Aerospace von 1967 bis 1981. In dieser Zeit war ich technische Bauzeichnerin. Ich erstellte die Start- und Landeklappen, Navigationstafeln und Mondkarten für die NASA. Wir waren eine Auftragsfirma, doch die meiste Zeit arbeitete ich direkt vor Ort in Gebäude 8. Ich hatte die Gelegenheit andere Arbeiten während der Pause zu erledigen, immer wenn keine Mission stattfand und ich ging ins Fotolabor quer über dem Flur, welches zur NASA gehörte. Ich hatte eine Secret Sicherheitsfreigabe die nicht sehr hoch war, aber hoch genug um in Sperrbereiche zu gehen und dies war einer.

Damals sprach ich mit einem Techniker und er lenkte meine Aufmerksamkeit auf ein NASA-Foto. Darauf war ein Punkt zu sehen und ich fragte: Was ist das? Nun, er hatte es mir gezeigt und ich sagte: Ist das ein Punkt auf dem Film? Daraufhin lächelte er, verschränkte die Arme und sagte: „Runde Punkte auf dem Film hinterlassen keine Schatten auf der Erde.“ Es war eine Luftaufnahme der Erde. Ich nehme an, dass es die Erde war, denn man konnte Nadelbäume sehen und die Schatten des Flugobjektes hatten denselben Winkel wie die Bäume. Naturgemäß sind UFOs – wie ich dem Herrn sagen möchte mit dem ich gerade sprach – unidentifizierte Objekte – ich wusste also nicht, was das war.

Doch da wurde mir klar, dass es der strengen Geheimhaltung unterlag, denn ich fragte ihn: „Was werden sie mit dieser Information tun?“ Und er: „Wir retuschieren sowas immer raus bevor es an die Öffentlichkeit geht.“ Diese nervigen kleinen Biester auf den Fotos wollten sie also los werden.

Nach diesem Vorfall beschloss ich, auch anderen Leuten dort Fragen zu stellen. Ich fand heraus, dass ich sie draussen befragen musste, nicht im Gebäude. Ein Wächter erzählte, dass er einmal Fotos verbrennen sollte ohne sie anzuschauen. Ein weiterer Wächter mit grünem Anzug bewachte ihn beim verbrennen der Fotos. Er erzählte dass er der Versuchung unterlag und sich eines anschaute. Es war das Foto eines UFOs. Er war sehr gesprächig – ich kann später mehr dazu erzählen. Er wurde auf den Kopf geschlagen und bekam eine tiefe Wunde an der Stirn. Da er niedergeschlagen wurde, hat er grosse Angst. Er müsste geschützt werden.

Ich kannte auch jemanden, der mit den Apolloastronauten in Quarantäne war. Er erzählte mir, dass sie bei der Landung auf dem Mond ein Fluggerät gesehen hatten. Das hat er mir erzählt. Auch er hatte Angst. Er sagte: Die Astronauten wurden angewiesen, dies geheim zu halten. Sie dürfen nicht darüber sprechen.

Ich möchte Ihnen also mitteilen, dass ich dort einige Jahre lang gearbeitet habe und dies zufällig entdeckt habe. Nicht jeder der dort lange gearbeitet hat weiss davon. Mein Chef wusste nichts davon, einige meiner Kollegen wussten auch nichts. Es ist sehr seltsam. Ich weiss zwar nicht wie sie es anstellen, aber sie konnten einige Leute davon wissen lassen und andere nicht.

Ich bin bereit vor dem Kongress zu bezeugen, dass meine Aussage wahr ist und ich danke Ihnen.

Guten Morgen meine Damen und Herren und Angehörige der Presse. Mein Name ist Larry Warren

Vor 20 Jahren, 1980 war ich Sicherheitsbeamter der Britischen Luftwaffe in Bentwaters, dem NATO Stützpunkt in Suffolk, Ostanglien. Ich hatte eine Secret Sicherheitsfreigabe. Ich bewachte unsere Atomwaffen hinter der Front, die damals, ohne das Wissen der Britischen Bevölkerung, dort gelagert wurden.

Ich hatte ein drei Nächte dauerndes UFO-Erlebnis, bei dem Objekte über unser Waffenlager herfielen, bleistiftdünne Lichtstrahlen abfeuerten die Bestimmung nachteilig beeinträchtigten – möglicherweise. Diese Objekte waren zwei weitere Nächte auf dem Boden. Eventuell wurde dabei eine andere Lebensform gesichtet.

Dies ist die unbequeme Wahrheit. Diese Vorgänge waren von extremer Bedeutung für die Verteidigung, nicht nur für die Regierung Ihrer Majestät, sondern auch für diese Regierung; Und sie werden noch immer verschleiert. Sie sind sehr komplex und umfassend.

Dies ist mehr eine Frage der Menschenrechte als der UFO's. Vor 20 Jahren wäre dieser Raum leer geblieben. Ich sehe einen Wendepunkt in der Geschichte. Dies ist Geschichte in Bewegung, doch leider unterliegt sie der Geheimhaltung. Es wäre für mich eine überaus grosse Ehre, unter Eid zu bezeugen, was ich erlebt habe.

Ich sah was ich sah. Diese Vorfälle haben – nach mehrmaligem Leugnen dieser Regierung – nicht nur ein Memo von Oberstleutnant Charles Halt hervorgebracht, dem stellvertretenden Basisleiter, das wie Sciencefiction klingt, sondern Jahre später auch eine Audioaufnahme, die er vor Ort machte als diese Objekte ihre Kunststücke vollführten und den Luftraum verletzten.

Diese Vorfälle sind von extremer Bedeutung für die Verteidigung. Ich hoffe dass meine Waffenbrüder, die diese Vorfälle erlebten irgendwann Immunität erhalten und sich uns anschliessen werden.

Es ist eine Ehre, die Bühne mit all diesen Menschen zu teilen und ich denke für all unsere Kinder ... mein Sohn Dennis, Gott beschütze dich Sohn, können wir die Welt verändern. Auch sie, die Anwesenden, sind Helden.

Und ich werde vor dem Kongress aussagen, wenn man mich bittet. Gott sei mit Ihnen. Vielen Dank.

Hi, mein Name ist Georg Filer der Dritte. Ich bin hier, weil Georg der Fünfte noch in der Montagehalle ist und erst am Freitag geboren wird.

Ich bin pensionierter Mitarbeiter des Geheimdienstes und Flieger und habe fast 5'000 Flugstunden.

Ich glaubte nicht an UFO's, bis uns im Winter 1962 die Leitstelle in London anrief und fragte ob wir eins jagen könnten. Ich sagte: „Klar!“. Wir gingen von 9'000m Höhe auf 300m runter, wo das UFO schwebte. Wir begannen einen steilen Sinkflug und überschritten somit die rote Markierung. Es ist also ganz schön gefährlich UFO's zu jagen. Auf jeden Fall: Ich schaffte es, das UFO aufs Flugzeugradar zu kriegen, 40 Meilen (ca 60 km) entfernt und wir konnten ein Licht wahrnehmen. Als wir näher kamen, empfangen wir immer noch das Radarsignal. Ich möchte erwähnen dass das Signal sehr deutlich und solid war, was auf eine Art metallenes Objekt hindeutete. Wir kamen ungefähr bis auf eine Meile (ca. 1,5 km) an das UFO heran, da leuchtete es im Himmel auf und schoss in den Weltraum, ähnlich wie ein Space Shuttle beim Start wenn es abhebt.

Später war ich beim Geheimdienst. In Vietnam informierte ich General Brown über UFO's.

Als ich bei der 21. Division der Luftwaffe war, auf dem Stützpunkt McGuire, informierte ich General Glau über ein UFO über Theheran, Iran 1976. Zwei F-4-Jäger der Iranischen Luftwaffe waren aufgestiegen um das UFO abzufangen. Als sie ihre Abschuss-Systeme aktivierten,

gingen sofort ihre elektrischen Systeme aus und sie mussten zur Basis zurückkehren. Dieser Vorfall ist vor allem deswegen von Bedeutung, weil er auch von Satelliten registriert wurde.

Im Jahr 1978, am 18. Januar ging ich gerade zur Basis da ich jeden Morgen den Generalstab informieren musste. Ich bemerkte einige Lichter in der Ferne, am Ende der Startbahn. Als ich den Gefechtsstand kam sagte der Stabsfeldwebel, dass die ganze Nacht über UFO's in der Panhandle-Region gewesen seien. Sie waren auf dem Radar, der Tower hatte sie gesehen, sie hatten Berichte von Flugbesatzungen bekommen und so weiter. Eines sei auf Fort Dix gelandet, oder abgestürzt. Fort Dix ist ganz in der Nähe von McGuire. Das ist so etwas wie das „Rosswell des Ostens“. Wie auch immer: ein Alien sei von Bord gekommen und von einem Militärpolizist angeschossen worden. Er war offenbar verwundet und floh in Richtung McGuire. Warum auch immer, die Aliens mögen die Luftwaffe offenbar lieber als die Armee, vielleicht weil die auf ihn geschossen haben. Auf jeden Fall rückte unsere Militärpolizei aus und fand ihn am Ende der Startbahn tot auf.

Man bat mich den Generalstab von General Tom Sadler zu informieren, beim 08:00h Morgenbriefing und ich sagte: „Ich denke nicht dass ich das tun will, denn der General hat keinen Sinn für Humor und ich bin nicht einmal sicher, ob ICH das glauben kann. Darum prüfte ich die Geschichte nach und rief beim 438. Gefechtstand an. Alle erzählten mir mehr oder weniger dieselbe Geschichte. Um 08:00h, als ich gerade zum Briefing gehen wollte, waren alle sehr besorgt. Sie sagten „sage darüber nichts! Das ist zu heiss“, sozusagen.

Das war's im Grossen und Ganzen. Das war meine Geschichte. Ich bin bereit, meine Geschichte vor dem Kongress zu erzählen. Sie ist wahr - und deshalb habe ich mich weiter mit UFO's beschäftigt. Ich bin Leiter-Ost des „Mutual UFO Network“. Von der Nationalen Meldestelle, Peter Davenport und MUFON erhalten wir durchschnittlich 100 Berichte pro Woche, von ganz normalen Leuten aus den ganzen USA, die diese Dinge regelmässig sehen. Wenn sie beginnen nachzuforschen: Sie sind da draussen, sie fliegen tief und die Leute sehen sie die ganze Zeit. Das sind qualifizierte Leute, fast alle berichten uns per E-Mail. Vielen Dank.

Guten Morgen meine Damen und Herren. Mein Name ist Clifford Stone.

Ich war Hauptfeldwebel der US-Armee. Ich hatte eine Sicherheitsfreigabe für Nuklearbereiche. Ich konnte jede Freigabe bekommen die ich brauchte um bei Sondereinsätzen tätig zu werden wenn ich dazu einberufen wurde. Ich spreche dabei von Situationen in denen wir tatsächlich Bergungen durchführten und abgestürzte Schüsseln wegschafften; und das, was sozusagen davon übrig war.

Bei einigen Abstürzen fanden wir auch Körper von denen einige noch am Leben waren. Während wir das taten, erzählten wir der Amerikanischen Öffentlichkeit und der ganzen Welt, dass nichts dran sei. Ich würde bei einigen Fällen gern etwas ins Detail gehen und ich werde später gern Ihre Fragen über meine Tätigkeit beantworten. Sie können über Dr. Greer ein Gespräch mit mir vereinbaren.

Aber die ganze Situation ist durch uns zustande gekommen. Wir haben dem Amerikanischen Volk erzählt, dass es keine UFO's gibt. Ich war dabei, als wir diese Objekte geborgen haben und wir wissen, dass sie von Ausserirdischen stammen.

1969 hatte ich ein Erlebnis als ich auf Fort Lee in Virginia stationiert war. Wir fuhren nach Indian Town Gap, Pennsylvania. Dies war das allererste Mal, dass wir ein UFO bergen würden. Als wir ankamen, waren schon Leute auf dem Gelände. Wir waren zur Verstärkung gekommen, eigentlich als ABC-Team, denn es sollte sich nukleares Material an Bord dieses Bootes

befinden. Später wurde den meisten Beteiligten gesagt, dass nichts an Bord wäre und dass lediglich eines unserer Flugzeuge abgestürzt sei.

Doch ich weiss es besser. Denn ich war einer von denen die mit dem Geigerzähler Ausschläge mass. Ich war der Erste der reinging und die Körper sah. Und das war nur der erste von 12 derartigen Vorfällen. UFO-Abstürze geschehen nicht jeden Tag. Sie sind selten.

Ich weiss dass wir nicht allein im Universum sind. Ich weiss, dass das Ausbleiben eines Beweises, kein Beweis für das Ausbleiben ist. Es sind Beweise die dem Amerikanischen Volk vorenthalten wurden.

Ich stehe heute vor Ihnen und dem Allmächtigen und sage Ihnen: Wenn der Kongress mich einberuft und fragt, ob ich detailliert aussagen will, dann bin ich bereit, genau das zu tun. Regierungen dürfen ein Volk niemals anlügen, egal aus welchem Grund. Vielen Dank.

Guten Morgen. Mein Name ist Mark McCandlish.

Die letzten 21 Jahre arbeitete ich als Konzeptkünstler für verschiedene Auftragsfirmen der Verteidigung. Ich war mit konzeptioneller Kunst befasst sowie deren Produktion für Rockwell beim X-30 und beim HYSTP Programm. HYSTP bedeutet Hyperschall-Testprogramm. Im Laufe meiner Karriere hatte ich zweimal eine Sicherheitsfreigabe.

Als mein Vater 1967 auf dem Luftstützpunkt Westover stationiert war, dem 8. Luftwaffen Hauptquartier des Strategischen Oberkommandos, beobachtete ich durch ein Teleskop ein UFO welches über einem Atomwaffenlager schwebte, ca. 10 Minuten lang und sich dann mit der Beschleunigung einer Pistolenkugel entfernte.

Im November 1988 informierte mich mein Studienfreund Brad Sorenson darüber, dass er persönlich drei fliegende Untertassen gesehen hätte, in einer grossen Werkhalle auf dem Stützpunkt Norton Luftwaffenbasis, bei einer Luftschau, an einem Samstag, dem 12. November 1988.

Daraufhin rief ich meinen zuständigen Kongressabgeordneten an, nämlich das Büro von Georg E. Brown Jr., der damals den Vorsitz des Ausschusses für Weltraumwissenschaft und fortgeschrittener Technologie innehatte. Ich ging natürlich davon aus, dass die Präsentation von der Brad erzählt hatte für hohe Militärs und einige Kongressmitglieder bestimmt gewesen war und von seinem Büro aus mit der örtlichen Vertretung der Luftwaffe abgesprochen war. Ein männlicher Angestellter in Browns Büro bestätigte nicht nur die Ausstellung, sondern auch die Tatsache, dass drei solche Scheiben ausgestellt wurden. Diese Scheiben schwebten über dem Boden, ohne erkennbare Hilfsmittel. Sie wurden als „Geräte ausserirdischer Nachbildung“ (ARV) bezeichnet oder als „Flux-Liner“, denn sie nutzten elektrische Hochspannung.

Mal sehen, kurz: dies ist eine Darstellung die ich gemacht habe. Sie basiert auf einer groben Skizze, die Brad Sorensen für mich gemacht hat, kurz nachdem er es gesehen hatte. Ich habe die Skizze daraufhin gesäubert und genauer gezeichnet. Und das ist die Darstellung, die Dr. Greer gerade zeigt. Später erhielt ich Fotos, die 1967 von einem Militärpiloten gemacht wurden. Harvey Williams, der eine C-47 der Luftwaffe flog, auf 3'600m Höhe, ca. 25 Meilen südwestlich von Provo, Utha. Dieses Fluggerät stimmt genau mit dem vorgenannten ARV überein und zwar in Bezug auf Proportionen und detaillierten Ausformungen des Fluggerätes. Es wurde wie gesagt im Juni 1967 aufgenommen.

Ich sprach später mit einem Herrn namens Kent Sellen auf einer Flugschau am Luftstützpunkt Edwards im Jahr 1992, der ersten öffentlichen Vorführung des B-2 Bombers. Wie er mir sagte, war er 1973 Teamleiter und arbeitete an experimentellen Fluggeräten auf dem Stützpunkt Edwards. Er habe unabsichtlich einen Bereich betreten, wo ein geheimes Fluggerät stand, nämlich das ARV. Er beschrieb es detailliert und fügte weitere Einzelheiten über den Aufbau und Betrieb des Geräts hinzu, die Brad Sorenson nicht gekannt hatte.

Daraufhin traf sich Brad Sorenson mit dem berühmten Luftfahrt-Designer Burt Rutan und gab ihm eine Kopie des Entwurfs, den Sie eben gesehen haben. Mr. Rutan hielt das Ganze für einen Scherz und hingte es an der Wand auf – als Witz. Ein Dritter bestätigte mir später folgendes: Oberst Ray Walsh, vom Stützpunkt Edwards habe Mr. Rutan besucht. Er habe den Entwurf an der Wand gesehen und sei geschockt gewesen und wütend geworden. Er wollte wissen, wo zum Teufel dieser Entwurf herstamme, denn ein solches Fluggerät befand sich tatsächlich zu jener Zeit dort, 1994 oder 1995, in einer Werkstatt des Stützpunktes Edwards, in einer Halle im nördlichen Komplex der Basis.

Daraufhin habe ich viele Nachforschungen über dieses Gerät angestellt. Ich fand eine Reihe freigegebener Dokumente die belegen, dass die Luftwaffe bereits im Jahr 1960 Flugscheiben im Windkanal testeten, bei Geschwindigkeiten von bis zu Mach 20.

Ich habe auch freigegebene NASA Dokumente die ähnliche Formen zeigen. Es handelt sich um diese Dokumente hier. Es beschreibt mehr oder weniger detailliert die Windkanaltests bei Mach 20. Hier ist das NASA Dokument. Es wurde freigegeben und zeigt eine Reihe von Kugel- und Linsenförmigen Hüllen, die im Windkanal bei Mach 6 getestet wurden.

Ich erhielt weiterhin eine Kopie dieses Betriebsinternen Memos von Hercules Aerospace. Es beschreibt einen besonderen Wissenschaftszweig der sich mit der sogenannten „Nullpunktenergie“ und mit „Skalarwellen“ beschäftigt. Brad Sorenson zufolge ist dies die zugrundeliegende Technologie für diese Antigravitations-Antriebe. Genau dieses Dokument beschreibt sechs verschiedene Treffen zwischen dem Verteidigungsgeheimdienst und russischen Wissenschaftlern um diese zu Grunde liegende Technologie gemeinsam zu erforschen, die offenbar bereits anfangs des 20. Jh. Von Nicola Tesla entdeckt wurde. Ich könnte Ihnen später noch viele weitere Details nennen und bin bereit, detailliert über diese Vorfälle und deren Wahrhaftigkeit vor dem Kongress auszusagen. Vielen Dank.

Guten Morgen. Mein Name ist Daniel Sheehan.

Ich bin leitender Anwalt des Disclosure Project. Ich bin Abgänger des Havard College 1967 und studierte Amrikanische Politik-Wissenschaften und Verfassungsrecht. Ich bin Abgänger der Havard Law School und ich war als Rechtsleiter und Berater der New York Times im „Pentagon Papiere“ –Fall tätig und legte diesen Fall vor dem Obersten Gerichtshof der USA dar. Ich gab der New York Times die Erlaubnis die geheimen Dokumente zu veröffentlichen, die 47 Akten der Pentagon Papiere. Später arbeitete ich als Sonderanwalt für F. Lee Billey. Ich war einer der Anwälte im Verfahren. Wir vertraten James McCord im Fall des Watergate-Einbruchs. Wir überzeugten McCord einen Brief an Richter Sericca zu schreiben, in dem er den Zusammenhang zwischen den Watergate-Einbrechern und der „Klempner-Einheit“ im Weissen Haus offen legte. Nach meiner Tätigkeit in diesem Fall kehrte ich zur Havard Divinity School zurück um jüdisch-christliche Sozialethik der öffentlichen Ordnung zu studieren. Ich schrieb dort meine Master- und Doktorarbeit und wurde Rechtsleiter des Jesuitenzentrums in Washington D.C., wo ich dem nationalen Büro für Soziales und Politik zugewiesen wurde.

Dort wurde ich 1967 ... nein: 1977 von Miss Marsha Smith kontaktiert, der Leiterin der Wissenschafts- und Technologieabteilung des Kongresses. Sie bat mich um ein Treffen, und ich traf mich mit ihr. Sie informierte mich, dass Präsident Carter bei Amtsantritt im Januar 1977 ein Treffen mit dem Direktor der CIA hatte – damals Georg Bush Senior – und diesen bat, dem Präsidenten die geheimen Unterlagen über UFO's, sowie die Informationen der US-Geheimdienste bezüglich der Existenz ausserirdischer Intelligenz auszuhändigen. Dies wurde dem Präsidenten der USA vom CIA-Direktor George Busch SR. Verwehrt. Der Direktor machte dem Präsidenten deutlich, dass er, um Zugriff auf die Informationen zu erhalten, eine Freigabe bräuchte, um den Kongress-Forschungsdienst sowie die Wissenschaftsabteilung des Repräsentantenhauses zu kontaktieren, damit diese die Freigabe der Informationen einleiten könnten. Da der CIA-Direktor annahm, dass der Präsident sich anschickte, diese Informationen der amerikanischen Öffentlichkeit preiszugeben. Die Forschungsabteilung des Kongresse für Wissenschaft und Technik, unter Führung von Marsha Smith, wurde vom Ausschuss für Wissenschaft und Technik des Hauses kontaktiert und beauftragt, eine umfassende Studie über die Existenz ausserirdischer Intelligenz sowie deren Zusammenhang mit dem UFO-Phänomen durchzuführen. Miss Smith kontaktierte mich und fragte mich in meiner Eigenschaft als Rechtsleiter des US-Jesuitenzentrums beim Nationalbüro für Soziales ob wir versuchen könnten, Zugang zur Bibliothek des Vatikan zu erhalten, um die Informationen des Vatikan über ausserirdische Intelligenz und das UFO-Phänomen zu bekommen. Dem ging ich mit Genehmigung von Vater William J. Davies nach, dem Direktor des Nationalbüros. Der Zugang wurde uns verwehrt. Der Jesuitenorden der Vereinigten Staaten durfte die Informationen der Bibliothek nicht einsehen. Nachdem ich dies Miss Smith berichtet hatte, bat sie mich um meine Teilnahme bei einem Projekt, zu dem ich später bei der Fragerunde oder gegenüber Einzelnen gern Auskunft gebe. Ich erhielt als Sonderberater der Bibliothek des Kongress-Forschungsdienstes Zugang zum geheimen Teil des Projektes „Blue Book“ der Luftwaffe. Damals, ungefähr im Mai 1977 ging ich ins Madison-Gebäude der US-Kongressbibliothek, doch niemand war da, es war brandneu. Man brachte mich zu einem Kellerbüro mit zwei Wachen vor der Tür. Ein Dritter sass an einem Tisch und nahm meine Papiere auf und überprüfte, ob ich wirklich Sonderberater beim Forschungsdienst der US-Kongressbibliothek war. Dann wurde ich in den Raum gelassen. Ich fand dort Fotos. Ungefähr ein Dutzend Fotos von etwas, das zweifelsfrei ein UFO am Boden war. Es war abgestürzt, hatte eine Schneise durch den Schnee geschlagen und war in einer Böschung liegen geblieben. Personal der US-Luftwaffe stand um das Gerät herum und machte Fotos. Auf einem der Fotos waren einige Symbole an der Seite des Gerätes erkennbar. Ich suchte weiter und fand eine Nahaufnahme dieser Symbole. Man hatte mir verboten Notizen zu machen, meine Mappe und alle Papiere hatte ich draussen lassen müssen, doch ich hatte einen Notizblock mitgebracht. Ich öffnete also den Notizblock und stellte den Overhead-Projektor auf die Grösse des Kartonrückens am Block ein und ich ritzte die Symbole von dem Fluggerät dort ein. Ich schloss den Notizblock, steckte das Mikrofiche zurück in den Behälter machte die Schachtel zu und sagte mir: „ Es ist Zeit für mich zu gehen“. Ich nahm meinen Block und verliess das Büro. Da stoppten mich Sicherheitsbeamte. Einer sagte: „Was haben Sie denn hier Mr. Sheehan?“ Ich übergab ihm den Notizblock und er blätterte alle Seiten durch, doch er konnte meine Kopie nicht finden. Ich nahm diese also mit und brachte sie zum US-Jesuitenzentrum. Bei einem Meeting mit dem Team und Vater William J. Davis berichtete ich alles. Ich wurde damals vom Jesuitenzentrum autorisiert, dem Nationalen Kirchenrat Bericht zu erstatten und zu beantragen, dass die 54 grossen Glaubensgemeinschaften des Landes eine umfassende Studie über ausserirdische Intelligenz durchführen. Dies lehnten sie ab. Später wurde ich gebeten ein 3stündiges Seminar hinter verschlossenen Türen für die 50 Top-Wissenschaftler des Jetantrieb-Labors der SETI abzuhalten – eine Organisation für die Suche

nach ausserirdischer Intelligenz. Dies tat ich im Jahr 1977. Ich werde sehr gern unter Eid diese Details vor dem US-Kongress bezeugen und mit Angehörigen der Presse sprechen.

Damals, vielleicht erinnern Sie sich, war ich leitender Anwalt in der Sache Karen Silkwood. Wir erhielten die Akten des Karen Silkwood Falles. Auch war ich leitender Staatsanwalt in der Sache Iran Contra. Ich war der Erste, der vor dem US-Kongress aussagte über die Existenz des inoffiziellen Handels von Richard Secord und Albert Hakim. Ich werde Ihnen sehr gern die Einzelheiten mitteilen, wie meiner Meinung nach dieser inoffizielle Handel mit der geheimen Regierung zusammenhängt die die Informationen vor der amerikanischen Öffentlichkeit verbirgt. Ich bin glücklich und stolz, der Chefanwalt des Disclosure Project zu sein. Ich danke Ihnen sehr.

Guten Morgen. Mein Name ist Carol Rosin. (ehemalige Pressesprecherin von Wernher von Braun)

Im Jahr 1974 war ich Lehrerin einer 6. Klasse. Eines Tages wurde ich Wernher von Braun vorgestellt, in der USA der Vater der Raketentechnik. In meinem ersten dreieinhalbstündigen Treffen mit ihm sagte er zu mir „Carol, du wirst die Waffen im All stoppen“. Und ich sagte: „Sie wissen doch, Lehrer müssen bis Juni durcharbeiten“. Und er: „Nein, du musst verstehen: Wir haben Februar, und wir müssen die Waffenstationierung im All verhindern, denn es gibt eine Lüge, die allen erzählt wird: Dass die Waffenstationierung im All vor allem wegen der Russen nötig sei. Doch es gibt viele Feinde, wegen denen wir diese Weltraumwaffen bauen werden. Die ersten davon waren die Russen damals Dann werden es die Terroristen sein, und dann die Dritte-Welt-Länder“. Jetzt nennen wir sie „Schurkenstaaten“ oder „bedenkliche Nationen“. Dann wäre es wegen der Asteroiden. Und dann ... er wiederholte es immer und immer wieder - : „ ... und der letzte Trumpf, der letzte Trumpf, der letzte Trumpf wird die ausserirdische Bedrohung sein“.

Nun, damals lachte ich als er „Asteroiden“ und „Ausserirdische“ sagte. Ich wusste, dass ich mich damit nicht beschäftigen würde. Und jetzt hören wir in den Nachrichten erst heute, diese Woche, dass sie einen neuen Feind reingebracht haben, nur diesmal geht's um den Schutz der Satelliten. Anders gesagt: Wir brauchen irgendeinen Grund um die Trillionen auszugeben. Um dieses Geld für Waffensysteme im All einzusetzen. Und sie sind alle gelogen. Diese Systeme, sagte er mir, würden niemanden beschützen und wären völlig nutzlos. Schon damals erzählte er von Kofferbombern, von chemischer, viraler, bakterieller, biologischer Kriegsführung vor denen uns Waffen im All niemals beschützen würden. Er sagte: „Wenn du um die Welt reist ... „ was ich nach seinem Tod 1977 tat, ich traf Menschen in über 100 Ländern. Sie waren Freunde und wollten keine Waffen im All.

Ich wurde Beraterin für Weltraum- und Raketenabwehr. Ich arbeitete mit Menschen aus der ganzen Welt zusammen und wurde Beraterin der Volksrepublik China. Dort will man keine Waffen fürs All bauen. Er hat mir schon damals erzählt dass sie das nicht wollen. Er sagte: „Fahre nach Russland, sie werden für den Feind gehalten.“ Ich flog selbst hin und als ich in Russland ankam, hatte ich eine Liste von Leuten aus der Zeitung. Tschernenko war damals im Amt. Bis auf ihn wurde ich allen vorgestellt als ich hinkam. Als ich zurückkam wusste ich: Oh mein Gott, dieser Mann sagt die Wahrheit. Es gibt keine Bedrohung.

Ich habe 27 Jahre auf diesen Tag gewartet. Ich gehe davon aus dass man uns täuschen wird, denn er erklärte mir: „Als Militärstrategin und jemand der an der MX Rakete mitarbeitete“ – was ich später tat- „wirst Du sehen, dass sie irgendeinen Feind vorschieben werden, wegen dem wir Weltraumwaffen bauen müssen.“ Und nun sollten wir uns auf diese Täuschung gefasst machen, denn – wie er sagte: „Die Formel der Geheimdienste lautet: Sie

KÖNNTEN eine Waffe haben. Dann müssen wir annehmen, dass sie TATSÄCHLICH Waffen haben. So, jetzt HABEN sie also diese Waffen. Und darum MÜSSEN wir diese Waffensysteme bauen.“ Das ist die Formel, doch sie basiert vollständig auf einer Lüge. Unsere Zeugen hier haben Ihnen gezeigt, dass die Ausserirdischen und die Flugobjekte, die hierher kamen, nun keine UFO's mehr sind. Es sind identifiziert Flugobjekte und wir wissen dass LEBEWESEN an Bord sind. Und unsere Zeugen haben Ihnen erzählt, dass diese unsere Raketensilos abschalten können, dass sie Raketen am Start hindern können. Wir haben Zeugen die in geheimen Abteilungen tätig waren und die den Mut haben vorzutreten um das zu unterstützen was mir Wernher von Braun schon 1974 bis 1977 gesagt hat.

Ich werde vor dem Kongress aussagen, dass ich das von mir gegründete Institut für Sicherheit und Zusammenarbeit im Weltraum wieder auflöste weil ich nicht glaube, dass wir eine Chance gegen dieses riesige, weltumspannende Waffensystem hätten; dass wir es jemals schaffen würden, die Kriegs- zur Weltraumindustrie zu machen welche uns von Nutzen sei könnte. Wie Dr. Greer bereits gesagt hat: Wir können die globale Erwärmung stoppen. Wir können die Energiekrise beenden. Wir können schadstofffreie Technologie bauen. Wernher von Braun erzählte mir, dass wir schon damals Autos hätten bauen können die über dem Boden schweben. Er hat es mir so beschrieben. Auf Strahlen, ohne Umweltverschmutzung für den Planeten. Wir KÖNNEN die dringenden potentiellen Probleme lösen, die der Mensch, die Tierwelt, die anderen Kulturen auf der Erde und im Weltall haben. Und wir KÖNNEN das Wettrüsten beenden, ohne Arbeitsplätze zu verlagern und ohne die Wirtschaft zu beeinträchtigen“ indem wir“, wie Wernher von Braun sagte, „die Kriegsindustrie zu einer globalen kooperativen Weltraumindustrie machen. Dies wird mehr Arbeit und Nutzen für den Planeten schaffen, als jeder Heisse oder Kalte Krieg. Mehr Produkte und Dienstleistungen, die direkt zur Lösung der Probleme auf diesem Planeten beitragen. Wir können nun auf dem ganzen Planeten in Frieden zusammen leben, gemeinsam mit allen Kulturen der Erde und allen ausserirdischen Kulturen im Weltraum.“ Diese Worte sagte mir Wernher von Braun 1974. Ich werde dies alles vor dem Kongress unter Eid aussagen – und mehr.

Dr. Steven Greer

Vielen Dank. Ich möchte den Zeugen danken und auch Ihnen für Ihre Geduld. Wir sind ungefähr eine Viertelstunde im Verzug, wofür ich mich entschuldige. Ich möchte betonen, dass jeder unserer Zeugen bestimmt noch zwei bis fünf Stunden über seine Erlebnisse berichten könnte. Das war nur ein kleiner Ausschnitt. Wir haben weitere 400 Zeugen. Ich habe diese Last acht Jahre lang getragen und gebe diese nun weiter an das amerikanische Volk und die ganze Welt um sie weiter zu tragen. Ich würde nun gern die Fragerunde für die Presse eröffnen. Sie können sich dabei an mich oder die Zeugen wenden, ganz wie sie möchten.

Frage: Ich komme von einer Mexikanischen Zeitung. Ich habe drei Fragen. Eine ist: Ob sie hier – (Sie müssen lauter sprechen ich kann sie hier nicht verstehen) - Ja. Gibt es in diesem Land Gesetze die eine derartige Geheimhaltung erlauben?

Ausserdem: Wird man irgendwelche Gesetze ändern müssen?

Und die nächste Frage, die ich stellen möchte: Wer profitiert davon, dass die Lösung für die Energiekrise geheim gehalten wird?

Dr. Steven M. Greer

Lassen Sie mich kurz darauf eingehen, denn wir sind spät dran. Zu Anfang gab es einen entsprechenden Sicherheitsapparat im Land, in den 40er Jahren unter den Präsidenten Truman und Eisenhower. Gegen Ende der Amtszeit von Eisenhower, das bezeugt

Brigadegeneral Stephen Lovekin, der noch als Anwalt tätig ist. Am Ende seiner Amtszeit hatte Eisenhower die Kontrolle über diese Projekte verloren, vor allem wegen der Abschottung im militärisch-industriellen Komplex, massgebliches Wort: Industriell. Unternehmen wie SAIC, Lockheed-Martin, Northrop und andere haben in besonderem Mass mit dieser Sache zu tun – mit fortschrittlichen Energien – und Antriebssystemen von UFO's. Soweit wir das mit Hilfe von Insidern sagen können, die mich 8 Jahre informiert haben, haben wir die Kontrolle über diese Projekte, aus Verfassungsrechtlicher Sicht, verloren da die Infrastruktur des Militär- und Geheimdienstes und der Unternehmen derart kapitalkräftig, komplex und verzweigt ist, dass die Abteilungen ineinander verschachtelt sind. Kongressmitglieder, die offizielle Anfragen machten und sogar Präsident Clinton wurde der Zugang einfach verwehrt, und, wie Sie gehört haben: Auch Präsident Carter wurde der Zugang verwehrt.

Was Ihre andere Frage angeht, wer vom Status Quo profitiert: Das grosse Öl. Gewisse geopolitische und finanzielle Infrastrukturen würden einen endgültigen Ersatz für fossilen Brennstoff nicht gerade begrüßen. Wir können mit Hilfe von mutigen Wissenschaftlern **beweisen**, dass wir bereits über vollständigen Ersatz fossiler Brennstoffe und Atomkraftwerke verfügen. Wir brauchen sie nicht, wir haben sie niemals gebraucht, wahrscheinlich seit meiner Geburt. Hier geht es natürlich um sehr viel Geld: Es geht um viele Trillionen Dollar beim Wandel der Infrastruktur. In punkto Wirtschaft schrillen da beim Nationalen Sicherheitsrat die Alarmglocken. Aber: Was ist bedenklicher für die nationale Sicherheit? Die Aufrechterhaltung des Status Quo oder der globale Zusammenbruch unseres Ökosystems, bei dem uns fossile Brennstoffe ausgehen und massive Stromausfälle drohen, nicht nur in Kalifornien, sondern weltweit? Wir müssen bald etwas dagegen unternehmen und darum setzen wir uns für eine offene Anhörung vor dem Kongress ein.

Weitere Fragen bitte.

Frage: Ich möchte nur wissen, ob die Vereinten Nationen im Bilde sind.

Dr. Steven Greer

Ich habe mich persönlich mit der Ehefrau von Boutros Boutros- Ghali getroffen. Alia Ghali sagt, dass ihr Mann sehr besorgt darüber sei. Dies war in den 90er Jahren. Seit dem wissen wir von anderen Uno Vertretern die Anfragen gestellt haben. Das Problem ist, dass die UNO über kein Mandat für so etwas verfügt. Dies muss von den bevollmächtigten Mitgliedstaaten erteilt werden. Ich denke, die Öffentlichkeit und die Mitgliedstaaten müssen die UNO bitten sich damit zu beschäftigen. Dies betrifft den Weltfrieden und die internationale Sicherheit. Es sollte vom UN-Sicherheitsrat aufgegriffen werden, was wir auch anregen.

Ja bitte.

Meine Frage richtet sich an Clifford Stone. Sie sagen, dass sie Aliens an Bord eines abgestürzten Flugobjektes gesehen hätten. Vielleicht können sie uns beschreiben wie diese aussehen?

Clifford Stone

Das könnte ich, aber das würde eine Weile dauern. Ich sage das, weil ... als ich ausschied, hatten wir 57 verschiedene Spezies verzeichnet. Es gibt Wesen die uns sehr ähnlich sind. Sie könnten unter uns sein, ohne dass wir etwas bemerken, ausser vielleicht bei Sachen wie: Sie können selbst im Dunkeln etwas berühren und dessen Farbe bestimmen. Sie haben einen erhöhten Geruchs-, Seh- und Hörsinn. Es gibt dabei verschiedene Arten von den sogenannten

„Grauen“. Wir beim Militär nannten sie nicht „Graue“ denn es gibt mindestens drei Arten von „Grauen“. Einige waren bedeutend grösser als wir. Das besondere dabei ist, dass die meisten von uns verzeichneten Wesen menschlich aussahen. Die Wissenschaftler versuchen deshalb herauszufinden, warum das der Fall ist. Denn bei Lebewesen von anderen Planeten würde man davon ausgehen, dass diese eine andere ... Erscheinungsform haben und nicht unbedingt menschlich aussehen oder zwei Füsse haben, so wie wir. Doch offenbar gibt es da draussen viele andere Spezies die so aussehen wie wir Menschen. Und dies wirft eine Frage auf, die von der Wissenschaft erst noch beantwortet werden muss.

Dr. Steven Greer

Bitte sagen Sie, von welchem Medium sie kommen. Ja bitte

Frage: Ich bin von United Press International. Könnten sie bitte etwas über das Fluggerät auf der Darstellung sagen?

Warum sollte es auf einer Flugschau gezeigt werden?

Welcher Art ist die Energiequelle, die angeblich so nützlich für uns sein soll?

Und woher wissen sie dass das Fluggerät nicht von der Regierung entwickelt wurde?

Dr. Steven Greer

Das haben wir in der Aussage gehört. Dieses Gerät ist eine Nachbildung eines ausserirdischen Flugobjektes. Es nutzt Antigravitation und speist sich aus der Nullpunktenergie. Diese Antriebssysteme werden von einem Konsortium hergestellt zu dem Lockheed-Martin SAIC und Andere zählen. Sie haben Antriebssysteme entwickelt die die Lichtgeschwindigkeit überschreiten. Mr. Candlish und Andere könnten mehr technisches über die Physik dahinter erläutern. Ich bin nur ein Landarzt aus Virginia, sage ich den Leuten immer. Es wird als „Gerät ausserirdischer Nachbildung“ bezeichnet, weil es auf Forschungen an ausserirdischen Fluggeräten basiert. Doch es wurde vom irdischen Militärgeheimdienst hergestellt, durch Verträge mit Weltraumunternehmen. Das ist wichtig, denn es bedeutet, dass wir, die Homo Sapiens, auf das sogenannte „Nullpunkt Energiefeld“ zugreifen können. Das ist das allumgebende Energiefeld, dem alle Energie und Materie entstammen. Wir haben Zugang zu dieser Energiequelle, um diesen Planeten auch ohne Benzin oder Umweltverschmutzung zu bewohnen.

Frage: Haben sie dafür irgendwelche direkte Beweise? Ich meine, wir reden über die gleiche Regierung die ein Super-Programm so passend mit carnivore (Fleischfresser) benannt hat? Bloss, weil es „Gerät ausserirdischer Nachbildung“ heisst – wenn man die Geschichten und Fragen bedenkt die es schon so lange über UFO's gibt. Ich meine – wissen Sie, ob es direkte Gründe gibt anzunehmen, dass dies von Technologie abstammt? Werden die Zeugen auch dazu aussagen?

Und wie sollte dieses Antriebssystem ... eine Rakete erzeugt nicht unbedingt Elektrizität! Können Sie das näher ausführen?

Dr. Steven Greer

Zur ersten Frage: Die Aussagen unserer Zeugen, von denen einige anwesend sind, sowie die Aussagen im Informationsmaterial zeigen, dass wir ausserirdische Fluggeräte erforscht haben die geborgen wurden. Der Durchbruch bei diesen Forschungen hat ermöglicht, dass diese und ähnliche Antigravitationsgeräte gebaut werden konnten. Das kann bei offenen

Anhörungen vor dem Kongress bewiesen werden und genau dafür setzen wir uns ein. Wir habe Zeugen und Dokumente, die das belegen und kennen die genauen Einzelheiten dieser Antriebssysteme. Doch handelt es sich dabei keinesfalls um einen Jet-Antrieb. Der Prozess wird von einer bestimmten elektrischen Energiequelle angestossen und greift anschliessend auf die Raum- oder „Nullpunktenergie“ zu, welche Ursprung jeglicher Materie und Energie ist. Mit bestimmten Einstellungen wird die Massenträgheit aufgehoben und ein Antigravitationseffekt erzielt. Eine Diskussion über die komplexen technischen Zusammenhänge würde den Rahmen dieser Konferenz sprengen. Das Informationsmaterial liefert Ihnen Unterlagen und Hinweise auf Personen, die den Antigravitationseffekt bereits in den 50er Jahren erforscht haben. Ein Zeuge sagte aus, dass seine Familie in Kontakt mit der Rand Corporation stand. Mitte der 50er Jahre sei mehr Geld in Antigravitationsantriebe geflossen als in das gesamte Manhattan-Projekt. Kurz: Wir können diese Dinge beweisen.

Frage: Ich bin Murray Felscher und gebe hier im Haus einen Newsletter heraus. Der „Washington Remote Sensing Letter“ berichtet über die Erkundung und Überwachung der Erde vom All aus. Vom Start der Landsat I 1972 bis zum Beginn der kommerziellen All-Fotografie sind ca. 35 Millionen Fotos vom All aus aufgenommen worden. Kein einziges davon zeigt eine fliegende Untertasse. Wollen Sie sagen dass die alle wegradiert wurden?

Dr. Steven Greer

Wir sagen dass es ein System gibt, bevor die Öffentlichkeit irgendetwas sieht, das von einem Satelliten der Regierung stammt. Es gibt eine Abteilung, die tatsächlich derartige Beweise wegretuschiert. Und ich denke, die Aussage von ... diesem Herrn vom Militärgeheimdienst, Mr. Maynard, Ms Hare und Andere können dies erhärten. Wir haben weitere Zeugen, die an Projekten beteiligt waren, bei denen solche Objekte wegretuschiert wurden. Es könnte auch sein, wenn Sie eine gründliche Suche durchführen, dass sie einige finden die durchgerutscht sind. Wir haben natürlich nicht die nötigen Forschungsgelder um alle Millionen Fotos durchzugehen. Doch wir wissen, dass eine gründliche Säuberung stattfindet. Man sollte nicht unterschätzen, in welchem Mass Geheimprogramme in der Lage sind mit Milliarden Dollar Steuergeldern solche Dinge zu verbergen. Es ist ein optimistischer Mythos der Medien als auch der Öffentlichkeit, dass so etwas in unserer Gesellschaft nicht getan werden könnte. Doch sie werden getan und wir können beweisen dass es so ist.

Frage: Wie sieht es mit Ihrem Prüfverfahren aus? Sind Sie zufrieden?

Dr. Steven Greer

Ich bin sehr zufrieden damit, dass die Menschen die Wahrheit sagen. Bei 400 Leuten mit denen ich zu tun habe – 20 Mal mehr als hier vertreten sind – wurde ich da getäuscht? Ich bin doch nur Notarzt. Doch ich sage Ihnen etwas: Die Leute kommen mit Flankenschmerzen in die Notaufnahme und winden sich. Was haben sie? Einen Nierenstein, richtig? Genau! Aber einige gehen ins Bad, schneiden sich in den Finger und Tropfen Blut in die Urinprobe nur damit sie eine Schmerzspritze bekommen. Bin ich hereingelegt worden als Notarzt? Ich bin schlau genug um zu wissen, dass ich reingelegt werde. Ist es mir schon mal passiert? – Ja. Ist es möglich? Ja, das ist möglich. Aber liegt es nahe? Nein. Was aber wichtiger ist: Man verweigert nicht die Behandlung oder bezweifelt die Geschichte aller Patienten mit Flankenschmerzen und unterstellt ihnen eine Lüge, bloss weil man schon mal hereingelegt wurde. Dieses Thema ist gespickt mit Schwindeleien und Beschiss. Aber das bedeutet nicht, dass alles Schwindel ist. Wir können nach 8 Jahren der Forschung sagen, dass wir Dokumente, Zeugen und Insider gefunden haben, die bereit sind, vor dem Kongress unter Eid auszusagen, dass es wahr ist.

Eine andere wichtige Sache: Einige unserer Zeugen wie Mr. Sheehan, ich selbst sowie weitere Anwälte üben staatslizenzierte Berufe aus. Das bedeutet: Wenn wir schwindeln verlieren wir unsere Lizenz um Medizin oder Recht zu praktizieren. Und darum schwindeln wir die Öffentlichkeit nicht an. Ich kann Ihnen also versichern, dass die Leute vor Ihnen glaubwürdig sind, ebenso wie die Anderen die wir gefunden haben. Wir können nicht, wie die CIA jeden Zeugen für 50'000 Dollar überprüfen. Das räume ich ein. Doch wir haben sie äusserst gründlich befragt. Und übrigens: Diese Leute haben ihre Entlassungspapiere und weitere Dokumente präsentiert die zeigen, dass sie tatsächlich zum entsprechenden Zeitpunkt am entsprechenden Platz beim Militär waren. Wir sind deshalb recht froh darüber, dass diese Aussagen Gewicht haben und dass sie Wahr sind.

A priori: Alle schriftlichen Vereinbarungen und Eide aus solchen Operationen sind null und nichtig. Aus rechtlicher Sicht bedeutet dies: Wenn es sich um eine ungesetzliche Unternehmung handelt, sind die dadurch zu Stande gekommenen Vereinbarungen unwirksam. Wir kündigen also an, dass alle die uns zuhören wissen sollen, dass sie frei sind zu sprechen. Wir erklären alle Eide im Namen der Nationalen Sicherheit für null und nichtig, die bei illegalen, Verfassungswidrigen Operationen zu Stande kamen. Meine Familie kämpfte bei der amerikanischen Revolution. Sie waren britische Kriegsgefangene. Sie halfen dieses Land zu gründen. Sie sind nicht im Kampf für die USA gestorben damit wir nun getäuscht werden. Diese Leute dürfen also frei sprechen. Es wird keine rechtlichen, RECHTLICHEN Auswirkungen gegen sie geben. Unser Anwalt vertritt ebenfalls diese Ansicht und er steht damit nicht allein. Dieses Spiel muss aufhören. Eine neue Ära im Menschheitsexperiment muss beginnen.